

**Jacopo Gotifredo Ferrari**  
(1759-1842)

Sonata op. 18 n. 1  
für Harfe, Flöte und Violoncello

*Adagio. Allegro molto - Andantino con espressione*

**Ludwig von Beethoven**  
(1770 - 1826)

Duo C-Dur WoO  
für Flöte und Violoncello

*Allegro commodo - Larghetto sostenuto -  
Rondo. Allegro*

**Luigi Gianella**  
(1778-1817)

Duo Concertante op. 2 n. 1  
für Flöte und Harfe

*Allegro - Adagio - Allegro non molto*

PAUSE

**Robert Nicolas Charles Bochsa**  
(1789 -1856)

Notturmo Concertante  
für Flöte und Harfe

*Allegro spiritoso - Andantino con variazione*

**Ludwig von Beethoven**  
(1770 - 1826)

Duo B-Dur WoO  
für Flöte und Violoncello

*Allegro sostenuto - Aria con variazioni*

**Daniel Steibelt**  
(1765 - 1823)

Sonata I  
für Harfe, Flöte und Violoncello

*Allegro - Rondeau. Allegro*

**Quantz - Collegium**

Simone Geyer, Harfe  
Jochen Baier, Flöte  
Bernhard Lörcher, Violoncello

Zeitgenossen solche „Schaukämpfe“ der Virtuosen geliefert.

Steibelt, einer der besten Klavierspieler seiner Zeit, hatte keine Chance. Ludwig van Beethovens Genialität als Komponist ging schließlich einher mit unglaublicher Virtuosität auf dem Klavier. Beethoven schnappte sich am Ende der den Ruhm mehrenden Veranstaltung ein Notenblatt von Steibelt. Er drehte es für alle sichtbar auf den Kopf und improvisierte aus den umgedrehten Noten seines Gegenspielers Variationen. Die Zuhörer tobten vor Begeisterung und ganz Wien sprach davon.

Steibelt verließ Wien in der gleichen Nacht und kehrte niemals mehr zurück. Im selben Jahr ging er wieder nach Paris.

Er komponierte eine Vielzahl von Opern. 1802 reiste er wieder nach London und 1805 erfolgte die erneute Rückkehr nach Paris. Im Jahr 1808 schließlich übersiedelte er nach St.Petersburg. Dort wurde er erfolgreicher Kapellmeister und viele seiner Opern wurden aufgeführt.

Daniel Steibelt starb 1823 in St.Petersburg.

Die Komponistenporträts der vergangenen zehn Jahre können Sie auf unserer Homepage unter

[www.festliche-serenaden.de](http://www.festliche-serenaden.de)  
im „Archiv“ nachlesen.



Mit freundlicher  
Unterstützung  
der Staatlichen  
Schlösser und Gärten

*Quantz-Collegium e.V.*

**51. Sommer 2007**

## Festliche Serenaden Schloss Favorite



Künstlerische Leitung: Jochen Baier

»*Harfenklänge*«

Freitag	28. September	20 Uhr
Samstag	29. September	20 Uhr
Sonntag	30. September	19 Uhr

### Jacopo Gotifredo Ferrari

wurde 1763 in Rovereto in Italien geboren. Man weiß, daß er Cembalo und Gesang in Verona studierte und später seine Studien mit der Violine und dem Kontrapunkt (Komposition) im Kloster Marienfeld bei Meran fortsetzte. Weitere Inspiration erhielt er durch den Kompositionsunterricht bei Giovanni Paisiello in Neapel.

Wolfgang Amadeus Mozarts Opern hatten ihre Wirkung, unter ihrem Einfluß stand Ferrari sein Leben lang. Zahlreiche Reisen führten zu Begegnungen mit den unterschiedlichsten Musikern. Joseph Haydns und Ignaz Pleyels Werke beeinflussten sein Schaffen. 1787, noch vor der französischen Revolution, ging er nach Paris. Er musizierte mit Marie Antoinette und unterrichtete in den Adelshäusern Gesang. 1792 begab er sich nach London, wo er u.a. Haydn zusammen traf. Seine Kompositionen, Arien und Opern, festigten seinen Ruf. Auch Werke für Harfe entstanden. Er war in London mit seiner Musik und als Lehrer sehr beliebt.

1802 stellte er bei seiner Rückkehr nach Paris fest, daß die nachrevolutionäre Zeit in Paris nicht für seine Lebenspläne passend war. Wieder zurück in London heiratete er und blieb dort bis zu seinem Lebensende im Jahr 1842.

### Ludwig van Beethoven

hat kaum Musik für zwei Instrumente komponiert. Das berühmteste ist das „Augenläser-Duett“ für Viola und Violoncello und ebenfalls aus der Frühzeit, existiert ein „Allegro und Menuett“ für zwei Querflöten.

Das Entstehungsjahr der drei Duette für Klarinette und Fagott, von denen im heutigen Konzert zwei Stücke in der Fassung für Flöte und Violoncello erklingen, ist bei den Musikwissenschaftlern umstritten. Könnte das C-Dur Duo durchaus auch ein Werk eines unbekannteren Komponisten aus dem Wiener Umfeld der großen Meister sein, so ist dem B-Dur Duo im Variationensatz doch der „echte“ Beethoven anzuhören.

### Luigi Gianella

vermutlich 1778 in Italien geboren. Sein Leben ist nur bruchstückhaft bekannt. In den Lexika ist zu lesen, daß er 1790 Flötist an der Mailänder Scala war (da war er 12 Jahre alt gewesen !)

Im Jahr 1800 übersiedelte er nach Paris und wurde Soloflötist am Pariser Theaterorchester und später vermutlich an der Opéra comique. Seine erste eigene Opernpremiere hatte er 1803. Er komponierte außerdem Ballettmusiken und zahlreiche Werke für Flöte.

**Gianella starb 1817 in Paris.**

### Robert Nicolas Charles Bochsa

gehört zu den großen Harfenvirtuosen der Musikgeschichte und sein Lebenswandel mutet recht abenteuerlich an.

1789 in Montmédy (Frankreich) geboren, erhielt er seine erste Ausbildung bei seinem Vater, einem Oboisten. Er trat schon mit sieben Jahren als Flötist und Pianist auf. Er studierte zunächst in Bordeaux Komposition und später in Paris. Dort hatte er Harfenunterricht bei einem der größten Virtuosen der Zeit, F. J. Nadermann. 1811 heiratete er die Nichte der Harfenistin St.F.de Genlis.

Seiner Virtuosität und den Beziehungen seiner Frau Georgette Ducrest verdankte er es, daß er 1813 zum kaiserlichen Harfenisten Napoleons ernannt wurde.

Nach Napoleons Sturz wurde er unter den Bourbonen königlicher Harfenist. Seinen offensichtlich aufwändigen Lebenswandel konnte er durch seine erfolgreichen Konzerte und Anstellungen nicht finanzieren. Er ließ sich auf „betrügerische Spekulationen und Diebstahl“ ein. Seiner gerichtlichen Verfolgung entging er im Jahr 1817 durch die Flucht nach England.

Dort wirkte er wieder erfolgreich als Musiker in zahlreichen Konzerten und gründete eine Konzertagentur, die sich auf die Aufführung von Oratorien spezialisierte. Er wurde Harfenlehrer und Generalsekretär an der *Royal Academie of Music*.

Aber auch dieses erfolgreiche Londoner Künstlerleben war überschattet von Skandalen und Intrigen, was zur Folge hatten, daß er 1839 mit Anna Rivière-Bishop, der Frau des des Dirigenten Henry Rowley Bishop aus London floh. Mit ihr, einer Sängerin, unternahm er zahlreiche Konzertreisen. Er starb 1856 in Sydney.

### Daniel Gottlieb Steibelt

war der Sohn eines Klavierbauers.

Er wurde 1764 oder 1765 in Berlin geboren. Früh wurde sein musikalisches Talent bekannt und so ermöglichte ihm der damaligen Kronprinz und spätere König Friedrich Wilhelm II. eine Ausbildung bei Johann Philipp Kirnberger, einem Violinisten am Hofe Friedrich des Großen.

Im Jahr 1788 veröffentlichte Steibelt seine ersten Sonaten für Violine und Klavier.

Es folgten Konzerte im norddeutschen Raum, ein Aufenthalt in Mannheim und ab 1790 lebte er in Paris, wo er durch die Aufführung seiner Oper „Roméo et Juliette“ große Begeisterung auslöste. Aber es ging nicht immer alles mit rechten Dingen zu. Schon bei seiner Ankunft in Paris hat er dem Musikverleger Boyer seine Violinsonaten, mit einer einfachen Cellostimme ergänzt, als neues Werk angeboten, was dann auch tatsächlich als Betrug öffentlich wurde.

Im „*Neuen Universal-Lexikon*“ aus dem Jahr 1861 ist zu lesen „... aber er konnte seine schätzbaren Streiche nicht lassen, und es kam endlich so weit, daß 1798 ihm alle anständigen Häuser verschlossen wurden und er sogar Paris verlassen mußte.“

Worin immer diese „Streiche“ bestanden haben, Steibelt verließ Paris, über Holland ging er nach London. Dort heiratete er und reiste anschließend als Klaviervirtuose durch Europa. Hamburg, Berlin, Dresden und Prag waren seine Stationen.

Aus Wien stammt folgende Begebenheit: Graf Fries veranstaltete im Jahr 1800 einen Wettkampf zwischen Steibelt und Beethoven. Solche „Duelle“ waren sehr beliebt und auch schon Händel und Mozart haben sich mit ihren

